

## Hamburg - Wilhelmsburg, Weimarer Straße / Veringstraße

'Weltquartier' – Modernisierung des interkulturellen Wohnquartiers aus den 1930er Jahren

### Preisträger

Bauherr und Eigentümer	SAGA-GWG / SAGA Siedlungs-Aktiengesellschaft Hamburg	Anzahl der Wohnungen:	308
Entwurf und Planung	kfs krause feyerabend sippel partnerschaft architektur + innenarchitektur, Lübeck	Wohnfläche insg.:	20.700 m <sup>2</sup>
Statik	Ingenieurbüro Schreyer, Bad Oldesloe	Geschossflächenzahl:	0,84
Haustechnik	ISP-Ingenieure, Hamburg	Gesamtkosten brutto (KG 200-700):	38,54 Mio. Euro
Freiraumplanung	Technotherm GmbH, Lübeck	Baukosten brutto (KG 300 + KG 400):	1.480 Euro/m <sup>2</sup>
Projektkoordination	ARGE Sven Andresen + Urte Schlie, Lübeck IBA Hamburg GmbH, René Reckschwardt	Jahr der Modernisierung:	2011/13
		Primärenergiebedarf:	9 kWh/m <sup>2</sup> a
		Spez. Transmissions- wärmeverlust:	0,43 W/(m <sup>2</sup> K)
		Endenergiebedarf:	53 kWh/m <sup>2</sup> a



Foto: IBA Hamburg GmbH

Muss ein Projekt der Internationalen Bauausstellung Hamburg überhaupt noch ausgezeichnet werden? Die Jury hat diese Frage einhellig mit „Ja“ beantwortet. Wer sich wie die SAGA GWG im Weltquartier im Hamburger Stadtteil Wilhelmsburg so massiv für die Aufwertung der Substanz einsetzt und dabei stets die Interessen der Mieterinnen und Mieter im Blick hat, leistet allein damit Vorbildliches.

Abriss und Neubau wäre wahrscheinlich die einfachere Lösung im Rahmen einer Bauausstellung gewesen. Der mutige Umgang mit der Substanz verdient Anerkennung, wenngleich so weitgehende Veränderungen auch Kritiker findet. Prägend für die Erscheinung der Gebäu-

de und des Quartiers sind die Backsteinfassaden. Straßenseitig wird der städtebauliche Zusammenhang mit keramischen Riemchen auf die Dämmstoffplatten erhalten und durch neue vorgestellte Eingänge sowie kubische Dachaufbauten ergänzt.

Die energetische Sanierung wird durch die Dachdämmung der erneuerten Dachstühle, die Vorhangfassade und das Wärmedämmverbundsystem gewährleistet. In den Hofbereichen wird der vorhandenen Außenwand eine zweite räumliche Schicht vorgestellt. Dieses „Wohnregal“ ermöglicht die neue Aufteilung der Wohnung, löst das „gefangene“ Zimmer auf und schafft erstmalig Außenräume für jede Wohnung in Form von großen Loggien.

Die Wohnungen bekamen eigene kleine Gärten oder ein abgegrenztes Gartensstück zwischen den Häusern.

Mehrsprachige »Heimatforscher« befragten die aus ca. 30 Ländern kommenden Bewohner des sanierungsbedürftigen Quartiers nach deren Wünschen für die Zukunft. Viele der Wünsche wurden tatsächlich umgesetzt, sodass der Name „Weltquartier“ mehr als gerechtfertigt ist.

Das soziale und städtebauliche Engagement des Bauherrn im Weltquartier geht weit über das eingereichte Projekt hinaus und verdient ebenso viel Anerkennung.



Städtebaulicher Lageplan  
Der Weimarer Platz mit Gemeinschaftshaus  
bildet das Herz des Quartiers.



Archiv SAGA GWG



IBA Hamburg GmbH

Die ehemalige Arbeitersiedlung, ist eines der kulturell gemischtesten Wohnviertel Hamburgs. Foto links zeigt die Bebauung 1930, rechts vor der Sanierung 2009.



IBA Hamburg GmbH



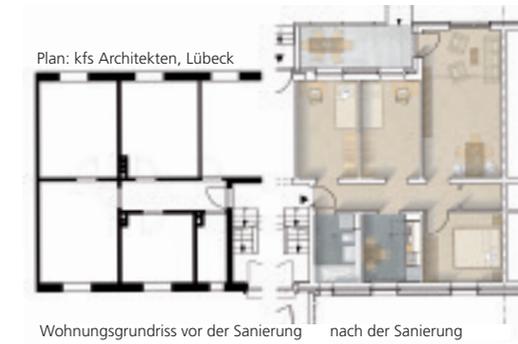
Die Grundflächen vieler Wohnungen wurden durch vorgebaute Loggien vergrößert.

Ziel war es, die Gebäude auf energetisch modernsten Stand zu bringen unter Beibehaltung multikultureller Nachbarschaften.



IBA Hamburg GmbH

Um die Bewohnerinnen und Bewohner frühzeitig einzubinden wurde 2007 eine Interkulturelle Planungswerkstatt durchgeführt.



Plan: kfs Architekten, Lübeck  
Wohnungsgrundriss vor der Sanierung nach der Sanierung

Familiengerechte Wohnungen mit mehreren kleineren Schlafzimmern, großen Wohnzimmern, Küchen mit Essplatz und größeren Bädern.



Martin Kunze